Verband Schweizerischer Sicherheitsdienstleistungs-Unternehmen
Association des entreprises suisses de services de sécurité
Associazione imprese svizzere servizi di sicurezza
Association of Swiss Security Service Companies

Wegleitung

zum Reglement über die Durchführung der Berufsprüfung für den/die

Fachmann/Fachfrau
für Sicherheit und Bewachung
mit eidg. Fachausweis (FSB)

und

Fachmann/Fachfrau
für Personen- und Objektschutz
mit eidg. Fachausweis (FPO)

Ausgabe 2014

Inhaltsverzeichnis

Sinn und Zweck 5

Taxonomie 6

Fachgebiete 8

1 Betriebskunde 8

2 Recht 12

3 Sozialkompetenz 15

4 Branchenkunde 16

5 Fachkunde FSB 19

6 Praxisaufgaben FSB 23

7 Fachkunde FPO 24

8 Praxisaufgaben FPO 27

Die Berufsbezeichnung wie auch der Berufstitel werden in männlicher und weiblicher Form angegeben. Die Vorschriften dieses Reglements beschränken sich aus sprachlichen Gründen auf eine der beiden Formen.

Sinn und Zweck

Die vorliegende Wegleitung ergänzt das Reglement über die Durchführung der Berufsprüfung für Fachpersonal mit den Berufsbezeichnungen:

Fachmann/Fachfrau für Sicherheit und Bewachung
mit eidg. Fachausweis (FSB),
Fachmann/Fachfrau für Personen- und Objektschutz
mit eidg. Fachausweis (FPO).

Die Wegleitung soll aufzeigen, welche Themenkreise pro Fachgebiet an der Berufsprüfung geprüft werden können, und richtet sich in erster Linie an

- **Kandidaten,**
  welche sich der Berufsprüfung unterziehen wollen,
- **Ausbildungsstätten,**
  welche eine Vorbereitung zur Berufsprüfung anbieten,
- **Fachkräfte,**
  welche an der Berufsprüfung die Aufgaben stellen und/oder als Experten tätig sind.

Die relevanten Themenkreise wurden möglichst vollständig aufgelistet, um den Ausbildungsumfang festzulegen. Jedoch ist den technologischen und sicherheitsbezogenen Entwicklungen angemessen Rechnung zu tragen.

Taxonomie

Innerhalb der Fächer werden die verlangten Wissensstufen angegeben. Sie bedeuten:

Stufe A – Wissen

Der Kandidat kann Lerninhalte aufzählen, beschreiben, zeigen, wiedergeben, nennen, niederschreiben oder hersagen. Es wird gelerntes Wissen gefragt.

Prüfungsfragen können wie folgt gestellt werden:

- Nennen Sie…
- Beschreiben Sie…
- Zählen Sie die wichtigsten…
- Definieren Sie…

Stufe B – Verstehen

Der Kandidat kann Lerninhalte erklären, in Beispielen darstellen, definieren, sinnvoll gliedern, ergänzen oder verdeutlichen. Es wird angewandtes Wissen, verbunden mit der Praxis, gefragt.

Prüfungsfragen können wie folgt gestellt werden:

- Erklären Sie die Zusammenhänge zwischen…
- Ordnen Sie die Aufstellung nach…
- Definieren Sie die Rolle des…
- Bringen Sie ein Beispiel von…

Stufe C – Anwenden

Der Kandidat kann Lerninhalte in die Berufspraxis umsetzen und dadurch analysieren, beurteilen, gewichten, bewerten, vergleichen, begründen, entwickeln oder konstruieren. Es werden die Praxiserfahrung und die Fähigkeiten des Kandidaten, neue Situationen zu beurteilen, getestet.

Prüfungsfragen können wie folgt gestellt werden:

- Wie beurteilen Sie…
- Ergänzen Sie den vorliegenden Fall durch…
- Entwickeln Sie ein Konzept oder Vorgehen…
- Welche Schlüsse ziehen Sie aus…

Fachgebiete

1 Betriebskunde

1.1 Dienstleistungen und Produktpalette

Der Kandidat:

- kennt die Aufgaben von Sicherheitsunternehmen und kann sie gegenüber öffentlichen und anderen Organisationen abgrenzen. B
- weiss, welche besonderen Pflichten ein Sicherheitsunternehmen gegenüber seinen Auftraggebern bei der Übernahme und Ausführung von Aufträgen eingeht. A
- kennt die Ziele seines Unternehmens und kann sie im Rahmen seiner Möglichkeiten umsetzen. B

Themenbereiche sind:

- Zweck des Leitbildes
- Tätigkeitsfelder und Nutzen des Sicherheitsunternehmens
- Verständnis unternehmerischer Ziele
- Aufgabenbereiche von Polizei und Militär
- Kundenbedürfnisse und Kundenberatung

1.2 Aufgaben und Funktion

Der Kandidat:

- kennt die grundsätzlichen Anforderungen an einen FSB/FPO in charakterlicher und persönlicher Hinsicht. B
- kennt die Bedeutung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit für den Beruf des FSB/FPO und weiss, wie er diese erhalten kann. B
- weiss, welche Anforderungen von Kunden an seine Person und im Rahmen seiner Anstellung vom Arbeitgeber gestellt werden. B

- kann über die Vertrauensbeziehung zu Kunden und Arbeitgeber sowie über seine Pflichten und Rechte Auskunft geben. A

Themenbereiche sind:

- Einfluss der Lebensführung (Schlaf, Ernährung, Bewegung)
- Geordnete Familienverhältnisse
- Charakterliche Eigenschaften (Verschwiegenheit, Ehrlichkeit, Sauberkeit)
- Verantwortung und Verlässlichkeit
- Einstellung zum Beruf

1.3 Dienstabläufe

Der Kandidat:

- kennt die Organisation eines Sicherheitsunternehmens sowie die administrativen Abläufe zur korrekten Abwicklung von Aufträgen. B
- versteht den Sinn und Zweck von Rapporten und kann seine Informationen korrekt und strukturiert zu Papier bringen. C
- kann mündliche Meldungen auch unter schwierigen Bedingungen persönlich oder mit entsprechenden technischen Hilfsmitteln übermitteln. C

Themenbereiche sind:

- Aufbauorganisation, Ablauforganisation, Informationswege
- Dienstplan, Dienstverhinderung, Aufgebote, Dienstweisungen
- Dienstkontrolle
- Rapportwesen (Inhalt und Struktur, wichtige Angaben, Berichterstattung)
- Geeignete Übermittlungswege
- Nutzen des Kunden

1.4 Auftragsverständnis und Einführungskompetenz für den Empfang und die Ausbildung neuer Mitarbeiter

Der Kandidat:

- versteht einen Auftrag im Rahmen seiner Funktion und kann ihn in zielorientierte Handlungen umsetzen. C
- ist in der Lage, allfällige Mängel in einem Auftrag zu erkennen, zu erklären und zu begründen. B
- kennt die Grundlagen zur Einführung neuer Mitarbeiter und deren Ausbildung und kann sie korrekt in das Aufgabengebiet einweisen. C

Themenbereiche sind:

- Auftragsdefinition, Mindestangaben, Umsetzung in Handlung, Auftragsbearbeitung
- Persönliche Betreuung von neuen Mitarbeitern
- Vorbildfunktion, Verantwortlichkeiten, Disziplin
- Ausbildungsgrundsätze

1.5 Arbeitsqualität

Der Kandidat:

- kennt das Wesen der Qualität im Sicherheitsbereich und weiss, welchen persönlichen Einfluss er durch seine Arbeit darauf nimmt. A
- ist sich der Konsequenzen mangelhafter Qualität bewusst und kann Vorschläge anbringen, wie Verbesserungen zu erreichen sind. B
- kennt die Bedeutung der Diskretion und weiss, wie er mit Informationen und Kenntnissen aus seinem Arbeitsbereich umgehen muss. A

Themenbereiche sind:

- Qualitätskriterien, Beurteilung der Arbeitsqualität
- Qualitätsmängel, Auswirkungen
- Kundenbedürfnis und Kundennutzen
- Verpflichtung (moralisch, rechtlich)
- Massnahmen zur Qualitätssicherung (personell, organisatorisch, technisch)

1.6 Arbeitssicherheit und persönliche Ausrüstung

Der Kandidat:

- kennt seine Grundausrüstung und ihre Verwendung für die verschiedenen Dienstarten. A
- weiss, welche persönlichen Ausrüstungen für die verschiedenen Dienstarten notwendig und nützlich sind, und kann sie richtig verwenden. B
- kann potenzielle Gefahren im Rahmen seiner Aufgabenstellung erkennen und sich darauf einstellen oder angemessene Vorsorgemassnahmen treffen. C
- kennt die wichtigsten Verbots-, Gebots- und Warnhinweise und kann dadurch potenzielle Gefahrenquellen abschätzen. A
- kennt Massnahmen zur ersten Hilfe sowie zur Lebensrettung und kann diese im Ernstfall anwenden. C

Themenbereiche sind:

- Funktion der Ausrüstungsgegenstände, Verwendung
- Notfallsituationen (Schauen – Denken – Handeln)
- Erste Hilfe (Bergen, LRSM, Lagerung, Beatmung, Blutstillung, Schockbekämpfung)
- Alarmieren / Melden
- Probleme mit Rauschgift (Einflüsse, Verhalten gegenüber Rauschgiftsüchtigen)
- Anzeichen und Massnahmen bei Überdosierung (Heroin, Kokain, andere Suchtmittel)

2 Recht

2.1 Rechtsordnung

Der Kandidat:

- versteht die wichtigsten Grundwerte der schweizerischen Rechtsordnung und die Strukturen des Rechtsstaates. A
- kennt die Instanzen im Staat, welche für die Sicherstellung der Rechtsordnung zuständig sind. A
- weiss, welche Rechtsnormen für den FSB/FPO von Bedeutung sind und wo die Abgrenzung zu staatlichen und militärischen Instanzen verläuft. A

Themenbereiche sind:

- Demokratie, Rechtsstaat
- Struktur der Normen: Verfassung, Gesetze, Verordnungen
- Diskriminierungsverbot
- Eidgenössisches Waffenrecht: verbotene Waffen, Erwerbs- und Tragvorschriften (FPO funktionsentsprechend gründlicher)

2.2 Strafrecht

Der Kandidat:

- kennt die Grundlagen des Strafrechts, soweit es für seine Tätigkeit Bedeutung besitzt. A
- kann die Deliktsarten unterscheiden und erklären. B
- kennt die strafrechtlichen Rechtsfertigungsgründe und Schuldausschliessungsgründe, namentlich Notwehr und Notstand und ist in der Lage, Voraussetzungen und Konsequenzen darzulegen. C

Themenbereiche sind:

- Deliktsarten
- Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben
- Strafbare Handlungen gegen das Vermögen
- Strafbare Handlungen gegen die Ehre und den Geheim- oder Privatbereich
- Strafbare Handlungen gegen die Freiheit
- Gemeingefährliche Straftaten
- Urkundenfälschung
- Strafbare Handlungen gegen die öffentliche Gewalt

2.3 Strafprozessrecht

Der Kandidat:

- kennt die rechtlichen Unterschiede zwischen Sicherheitsgewerbe und staatlichen Instanzen samt den Grundsätzen der Zusammenarbeit. A
- kennt die Problematik und die Voraussetzungen für die Vornahme einer vorläufigen Festnahme durch Private. C

Themenbereiche sind:

- Vorläufige Festnahme
- Mögliche Mitwirkungspflichten

2.4 Zivilrecht

Der Kandidat:

- kennt die Grundlagen des Personenrechts. A
- kennt den Unterschied zwischen Eigentum und Besitz. A
- kann Entstehung und Inhalt einer Obligation schildern. A
- kennt die zivilrechtlichen Rechtfertigungsgründe und ist in der Lage, Voraussetzungen und Konsequenzen darzulegen. C

Themenbereiche sind:

- Rechtsfähigkeit, Handlungsfähigkeit, Urteilsfähigkeit
- Stellvertretung
- Vertrag, insbesondere Auftrag
- unerlaubte Handlung
- Eigentum, Besitz, Hausrecht
- Selbsthilfe, Besitzesschutz
- Notwehr, Notstand
- Geschäftsführung ohne Auftrag

2.5 Arbeitsrecht

Der Kandidat:

- kennt Inhalt und Sinn des Arbeitsrechts. A
- kann das Zustandekommen und die Beendigung sowie die wichtigsten Elemente eines Arbeitsvertrags nennen. A
- kann die wesentlichen Unterschiede zwischen einem Einzelarbeits- und einem Gesamtarbeitsvertrag darstellen. A

Themenbereiche sind:

- Einzelarbeitsvertrag
- Rechte und Pflichten von Arbeitnehmer und Arbeitgeber
- Sorgfalts- und Treuepflicht

3 Sozialkompetenz

3.1 Wahrnehmung und Erscheinung

Der Kandidat:

- kann andere Menschen bewusst wahrnehmen und sein Handeln dementsprechend anpassen. A
- kann seinem Auftrag entsprechend auftreten und erscheinen. B

Themenbereiche sind:

– Grundlagen der Kommunikation
– Erscheinung, Bekleidung, Ausrüstung
– Auftreten
– Verhalten

3.2 Umgang mit Kunden und Dritten

Der Kandidat:

- kann den Kundennutzen durch sein Verhalten und sein Engagement gezielt fördern. A
- kann durch Pflege der zwischenmenschlichen Beziehungen ein Vertrauensverhältnis aufbauen. A
- kann sich im Rahmen seines Auftrags, im Interesse des Kunden gegenüber Dritten, verhältnismässig durchsetzen. C
- kann mit vertraulichen Informationen in schriftlicher und mündlicher Form vorschriftsgemäss umgehen. C

Themenbereiche sind:

– Kundenerwartung, Kundennutzen
– Formen der Annäherung, Rollenbewusstsein
– Gesprächsführung

3.3 Verhalten in ausserordentlichen Situationen

Der Kandidat:

- kann durch sein Verhalten Stresserscheinungen im Kontakt mit andern kontrollieren. A
- kann zwischenmenschliche Spannungen, Konflikte und Aggressionen abbauen. A
- kann mit seinem Verhalten und Gespräch schwierigen oder bedrohlichen Situationen richtig begegnen. B
- kann sich gemäss der Aufgabenstellung auf mögliche Begegnungen einstellen, sich entsprechend vorbereiten und mit Einzelpersonen und Gruppen angemessen kommunizieren. C

Themenbereiche sind:

- Konflikte und Gefahren
- Angriffe auf die eigene Person und Deeskalationsprinzipien
- Sensibilisierung auf potenzielle Gefahren
- Mentale Vorbereitung

4 Branchenkunde

4.1 Gefahrenlehre

Der Kandidat:

- kennt die Bedürfnisse und Anforderungen der Öffentlichkeit und der Kunden bezüglich seines Auftrags als FSB/FPO. A
- versteht die grundsätzlichen Sicherheits-, Bewachungs- und Schutzziele und weiss, nach welchen Überlegungen diese erreicht werden. B
- kann das Gefahrenpotenzial bezüglich einer konkreten Aufgabenstellung analysieren und Schlussfolgerungen für seine Arbeit ableiten. C

Themenbereiche sind:

- Security, Safety
- Einfluss der eigenen Arbeit
- Kriterien von Gefahren
- Güterabwägung (moralisch, sachlich)

4.2 Bewachungsobjekte und Dienstbereiche

Der Kandidat:

- kennt Gebiete und Unterschiede der Dienstbereiche des FSB/FPO und deren mögliche Ziele. A
- kennt den Zweck und die Elemente eines Sicherheitsdispositivs und kann sie auf ihre Wirksamkeit hin beurteilen. B
- kann zur Gewährleistung von Sicherheit Restrisiken oder Restgefahren erkennen und geeignete Vorsichtsmassnahmen beschreiben. B

Themenbereiche sind:

- Bedrohungsanalyse, Gefahrenpotenziale, Sicherheitsringe
- Betriebsinteressen gefährdeter Kunden (Bank, Chemie, Forschung, AKW, Verwaltung, Privatobjekte)
- Standardkontrolle (Umfeldkontrolle, Rundenwechsel, Aussenkontrolle, Innenkontrolle, verdeckte Kontrolle)
- Handlungen als Stellvertreter des Inhabers des Hausrechts
- Aussergewöhnliche Situationen (ausser Notfälle)

4.3 Personen- und Gepäckkontrolle

Der Kandidat:

- kennt den Zweck, den Kundennutzen und die Grundsätze der Personen- und Gepäckkontrolle. A
- kennt die gängigen Ausweistypen und kann deren Gültigkeit bei Kontrollmassnahmen beurteilen. C
- kann eine Personen- und Gepäckkontrolle mit Effizienz und Taktgefühl durchführen. C

Themenbereiche sind:

- Personenkontrolle (Pforte, bewachtes Objekt)
- Signalement
- Ausweise für Beamte, Studenten, Presse, Vereinsmitglieder, Privatdetektive
- Tragpflicht, Betriebsausweis
- Abonnemente, Visitenkarten, Eintrittsbillette
- Kontrolle bei Verdachtsmomenten
- Verhalten bei angetroffenem Delikt

4.4 Verkehrsregelung

Der Kandidat:

- kann anhand einer Skizze oder eines Modells Verkehrssituationen im Stadtverkehr, auf Überlandstrassen und auf Autobahnen aufzeigen und in Bezug auf verschiedene Faktoren kommentieren. B

Themenbereiche sind:

- Grundlagen, Verhaltensregeln, Massnahmen
- Einfluss der eigenen Ausrüstung auf den Verkehrsdienst
- Faktoren des Eigenschutzes beim Verkehrsdienst

4.5 Kommunikations- und EDV-Systeme

Der Kandidat:

- kennt die wichtigsten technischen Kommunikationssysteme und kann deren Funktion und Einsatzgebiet erklären. A
- kann die wichtigsten Kommunikationsmittel bedienen und kennt die Regeln des Informationsaustausches. C
- kennt das Gefahrenpotenzial und die notwendige Sorgfaltspflicht im Umgang mit elektronischen Geräten, besonders mit EDV-Anlagen. A

Themenbereiche sind:

- Verhaltensregeln, Massnahmen
- Funkverkehr, Funkausbreitung, Störungsquellen, Funkdisziplin
- Gesprächsführung über Funk, Durchsagearten
- Natel, Telefon, Personensuchanlage, Telefax, Telex
- NATO-Code
- Elemente von EDV-Anlagen

5 Fachkunde FSB

5.1 Mechanische Sicherheits- und Schliesssysteme

Der Kandidat:

- kennt die wichtigsten mechanischen Sicherheits- und Zutrittssysteme und kann deren Funktion und Einsatzgebiet erklären. A
- kennt die wichtigsten Schliesssysteme und kann deren Funktion und Verwendung erklären. A
- versteht die Wirksamkeit und Bedienung der Systeme, soweit es für die Aufgaben des FSB notwendig ist. B

Themenbereiche sind:

- Zäune, Gitter, Türen, Drehtüren, Drehkreuze
- Schleusen, Zutritts-Kontrollsysteme
- Panzerverglasung
- Stahlschränke
- Schliesssysteme (mechanisch, elektronisch, Schliessplan)
- Leser (optisch, magnetcodiert, induktiv)
- Zutrittssysteme (biometrisch, berührungslos, ferngesteuert)

5.2 Alarmsysteme

Der Kandidat:

- kennt die wichtigsten Gefahrenmeldeanlagen und kann deren Funktion und Einsatzgebiet erklären. A
- versteht die Wirksamkeit und Bedienung der Systeme, soweit es für die Aufgaben des FSB notwendig ist. B
- versteht die Abläufe bei Alarm und bei technischen Störungen und kann sich in der beruflichen Praxis situationsgerecht verhalten. C

Themenbereiche sind:

- Allgemeine Verhaltensregeln, erste Massnahmen
- Einbruch-/Überfallmeldeanlage (EMA)
- Brandmeldeanlage (BMA)
- Meldertypen EMA, BMA (Funktion, Auslöseparameter)
- Abläufe bei Alarm, bei technischer Störung

5.3 Löschsysteme

Der Kandidat:

- kennt die Brandkategorien und die dazugehörenden Löschmittel. A
- kennt die wichtigsten Löschsysteme und kann deren Funktion und Einsatzgebiet erklären. B
- kann mobile Löschgeräte selbst einsetzen und sich in Brandfällen richtig verhalten. C

Themenbereiche sind:

- Verhaltensregeln, erste Massnahmen
- Brandklassen A, B, C, E
- Löscher (nass, Wassernebel, Schaum, Kohlensäure, Pulver)
- Sprinkleranlagen
- Löschposten

5.4 Gebäudetechnik

Der Kandidat:

- kennt die wichtigsten Komponenten von haustechnischen Anlagen. A
- kennt die Funktion und die wichtigsten Störungsursachen von haustechnischen Anlagen, soweit es für die Tätigkeit des FSB notwendig ist. A
- weiss, welche Folgen Störungen an haustechnischen Anlagen haben können und wie sich solche Störungen bemerkbar machen. A
- kann in bestimmten Fällen bei Störungen sinnvoll eingreifen und dadurch eine Ausweitung verhindern. C

Themenbereiche sind:

- Bereiche der haustechnischen Systeme (Gas, Heizung, Klima, Lüftung, Kälte, Elektroanlagen, Wasser, Abwasser)
- Funktion der haustechnischen Anlagen

- Sicherheitsanlagen, Besonderheiten
- Wichtige Elemente, Bedienungselemente, Sicherheitselemente
- Gefahrenpotenziale, Auswirkungen
- Verhaltensregeln, erste Massnahmen, Ausserbetriebsetzung

5.5 Notfalldispositiv

Der Kandidat:

- kann sich auf Notfallsituationen in verschiedenen Aufträgen gedanklich vorbereiten und entsprechende Massnahmen und Reaktionen ableiten. B
- kennt den Sinn des Eigenschutzes und kann abschätzen, was er sich in gefährdeten Situationen zutrauen darf und kann. B
- kann sein Vorgehen in unterschiedlichen Situationen darstellen und den Zweck der einzelnen Handlungen erklären. B

Themenbereiche sind:

- Einbruch / Polizei
- Brand / Feuerwehr
- Unfall / Sanität
- Gas / Gaswerke
- Chemikalien / Chemiewehr
- Elektrischer Strom / Elektrizitätswerke
- Wasser / Wasserwerke
- Aussergewöhnliche Naturereignisse

6 Praxisaufgaben FSB

6.1 Verkehrsregelung

Der Kandidat:

- kann anhand einer Skizze die nötigen Vorkehrungen für Situationen im Stadtverkehr, auf Überlandstrassen und auf Autobahnen aufzeigen. C
- kann die grundlegenden Handzeichen demonstrieren. C
- kennt die organisatorischen Massnahmen bei Unfällen und kann sie situationsgerecht aufzählen und begründen. C

Themenbereiche sind:

- Verhaltensregeln, Massnahmen bei Verkehrsunfällen
- Sicherung der Unfallspuren
- Unfälle auf der Autobahn
- Eigenschutz / Ausrüstung

6.2 Normrunde

Der Kandidat durchläuft einen Parcours mit einer Anzahl von Routineaufgaben und besonderen Vorkommnissen. Durch sein Verhalten und seine Handlungen beweist er, dass er die Aufgaben eines FSB in der Praxis meistern kann. C

Dem Kandidaten können aus den folgenden Bereichen spezielle Aufgaben gestellt werden:

- Verständnis und Beurteilung der Aufgabenstellung
- Persönliche Ausrüstung für die Aufgabenstellung
- Beobachtung und Wahrnehmung sowie Beschreibung von Personen und Objekten
- Massnahmen im Bereich der Personenkontrolle und der Technik

- Rapportwesen und Berichte
- Übermittlung von Informationen in allen Formen, mit und ohne technische Hilfsmittel
- Verhalten in aussergewöhnlichen Situationen wie Gespräche, Auskünfte, Anhaltung, Kontrollen, Alarmsituationen
- Verkehrsregelung

6.3 Spezifische Praxisaufgaben

Spezifische Übungen oder Interventionen aus folgenden Bereichen können dem Kandidaten gestellt werden: C

- Funkverkehr
- Brandschutz
- Erste Hilfe
- Technische Alarme
- Überprüfung und Personenkontrolle

7 Fachkunde FPO

7.1 Sicherheitsplanung

Der Kandidat:

- erkennt die Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden. B
- kann eine Risiko-Gefahren-Analyse erstellen. C
- kann ein Sicherheitskonzept anhand der ihm zur Verfügung stehenden Mittel erstellen unter dem Aspekt der rechtlichen Richtlinien. C

Themenbereiche sind:

- Kriterien von Gefahren
- Gefahrenanalyse / Risikoanalyse

7.2 Persönliche Ausrüstung und Vorbereitung für die Aufgabenstellung

Der Kandidat:

- kennt die psychischen und physischen Anforderungen eines FPO und ist in der Lage, dies in Theorie und Praxis umzusetzen. B
- kennt die Kleidungs- und Verhaltensregeln eines FPO und kann sie dem jeweiligen Arbeitsumfeld anpassen. C
- kennt Ausrüstung und Arbeitsmittel eines FPO und deren Einsatzbereich und Funktion. C
- kennt die Grundlagen der waffenlosen Selbstverteidigung. C
- kennt die Verteidigung mit Faustfeuerwaffe. C

Themenbereiche sind:

- Ernährung
- Fitness / Kraft / Ausdauer / Beweglichkeit
- Dresscode / Knigge / Allgemeinbildung
- Persönliches Material / Kommunikationsmittel / Transportmittel / Schutzmittel
- Theoretische Aspekte der Selbstverteidigung
- Waffen- und Munitionskunde / Waffenrecht

7.3 Grundlagen und Umsetzung im Bereich Personen- und Objektschutz

Der Kandidat:

- kennt die taktischen Grundlagen für den Personenschutz. C
- kennt die taktischen Grundlagen für den Objektschutz. C

Themenbereiche sind:

- Staatlich / privat
- Alleine / Formationen mit und ohne Fahrzeuge

- Reisen / Reservationen / Organisation
- Sicherheitsringe / Sicherheitsphasen
- Öffentliche/private Veranstaltungen
- Objekte
- Grundlagen der Prävention

7.4 Erstellen und Umsetzen von Notfalldispositiven

Der Kandidat:

- kann sich auf Notfallsituationen in verschiedenen Aufträgen gedanklich vorbereiten und entsprechend reagieren. C
- kann sein Vorgehen in unterschiedlichen Situationen darstellen und den Zweck der einzelnen Handlungen erklären. C

Themenbereiche sind:

- Brandverhütung und Bekämpfung
- Evakuation
- Erste Hilfe
- Technische Kommunikationsgrundlagen / NATO-Code
- Verhalten bei Verkehrsunfällen
- Verhalten bei Bombendrohung / Durchsuchung Fahrzeuge / Objekte
- Sabotage
- Massnahmen bei Einbruch
- Geiselnahme / Raubüberfall / Attentat / Entführung

8 Praxisaufgaben FPO

Der Kandidat durchläuft verschiedene Szenarien mit einer Anzahl von Routineaufgaben und besonderen Vorkommnissen.

Durch sein Verhalten und seine Handlungen beweist er, dass er die Aufgaben eines FPO in der Praxis meistern kann.

Dem Kandidaten können aus den folgenden Bereichen spezielle Aufgaben gestellt werden: C

- Fitnesstest
- Selbstverteidigung
- Verteidigungsschiessen (Faustfeuerwaffen)
- Personenschutz
- Objektschutz
- Verhalten in aussergewöhnlichen Situationen
- Persönliche Ausrüstung für die Aufgabenstellung